

Was mir so alles über den Weg läuft!

Die Konferenz für Sicherheit in Europa (OSZE) hat den Massenmörder Josef Stalin auf eine Stufe mit Adolf Hitler gestellt. Die europäische Presse berichtete ausführlich darüber. Nicht der ORF und auch nicht heimische Zeitungen des „anderen Österreichs“. Europäische Medien berichten darüber, zB die „Neue Zürcher Zeitung“ vom 4. Juli 2009. Dort stand zu lesen, dass die parlamentarische Versammlung für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, die Rolle Deutschlands und die der Sowjetunion beim Ausbruch des Zweiten Weltkrieges auf die gleiche verbrecherische Stufe gestellt hat. Darüber hinaus forderte die OSZE, den 23. August 1939 zum Tag des Gedenkens an die Opfer der stalinistischen und nationalsozialistischen Diktatur auszurufen. Ein richtiger Schritt in die richtige Richtung!

Am 15. Juli 2009 jammerte der grüne Nationalratsabgeordnete Karl Öllinger im Mittagsjournal des Ö1, dass ihm beim Kampf gegen die „Neo-Nazis“ immer die FPÖ über den Weg läuft.

Als aufgeklärter und praktizierender Christ mit einer freisinnigen Einstellung drehe ich nun das Radio ab, denn wenn „Pfarrers Töchter“ untereinander Streit suchen, so soll es mir recht sein. Wenn da nicht noch etwas wäre! Bei meinem Kampf gegen heutige Altstalinisten und im Kampf gegen die Verbrechen der stalinistischen Diktatur ,insbesondere beim Aufzeigen der Verbrechen der roten Soldateska in Österreich, Deutschland, Ungarn und in anderen“ befreiten“ Ländern, läuft mir persönlich immer wieder Karl Öllinger, manchmal auch Peter Pilz, über den Weg! Warum eigentlich? Gehört stehlen, morden, rauben und vergewaltigen zur Befreiung? Ist Unrecht teilbar? Warum ist in den Augen mancher Grüner, der Kampf gegen linkes Unrecht gleichzeitig Revisionismus, Verniedlichung der Verbrechen der Wehrmacht und anderes mehr? Ist es denn ein Verbrechen, Verbrechern ihre Untaten entgegenzuhalten? Ist es denn ein Verbrechen für Verbrecher ein Gerichtsverfahren zu verlangen. Verfahren, wie es in allen Rechtsstaaten demokratischer Form üblich ist. Warum stellen wir die Massenmörder der Roten Armee und die der Partisanenarmee des Herren Tito, die Kriegsverbrecher von Stuttgart und Freudenstadt, die Verbrecher von Dresden (12. Feber 1945) und Würzburg (16. März 1945) nicht vor ein ordentliches Gericht- wie zB die Verbrecher des Jugoslawienkrieges von 1991-1999? Die deutschen Kriegsverbrecher werden nach wie vor vor Gericht gestellt! Ganze Aktenberge, unzählige parlamentarische Anfragen und anderes, dem steuerzahlenden Staatsbürger interessierendes Material, kann ich hierzu vorlegen. Dabei schelte ich niemandem, wenn er radikalen Organisationen, gleichgültig welches Couleur, den Kampf ansagt. Ich meine nur, jede radikale und undemokratische Gruppierung muss man mit demokratischen Mittel bekämpfen, auch den Linksradikalismus und ihre Ziehväter. Demokratie verlangt gleiches Recht und gleiche Gerechtigkeit. Daher wäre es mir recht, wenn Karl Öllinger, Peter Pilz und ebenso eine gewisse Ulla Jelpke, Frontfrau der LINKEN Deutschlands, gegen Stalinisten und kommunistischen Verbrechen mit gleich viel Verve vorgingen, wie gegen die Verbrechen der Nationalsozialisten. Es gibt keinen Antifaschistischen Grundkonsens ohne gleichzeitigen Antistalinistischen Grundkonsens. Ich fordere den demokratischen Grundkonsens, angemessen den Erkenntnissen des 21. Jahrhunderts. Bringen wir alle Verbrechen so auf den Punkt, wie es die Damen und Herren der OSZE, der Europäischen UNO, taten.